Anzeiger für den Kreis Pleß

Bezugspreis: Frei ins Haus durch Boten oder durch die Post bezogen monatlich 2,50 Zloty. Der Anzeiger für den Kreis Pleß erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Geschäftsstelle: Pleß, ul. Piastowska 1

Nikolaier Anzeiger
Plesser Stadtblatt

Anzeigenpreis: Die 8-gespaltene mm-Zeile für Poln.-Oberschl. 12 Gr. für Polen 15 Gr. die 3-gespaltene mm-Zeile im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Telegramm-Adresse: „Anzeiger" Pleß. Postsparkassen-Konto 302622. Fernruf Pleß Nr. 52

Nr. 54 — Mittwoch, den 6. Mai 1931 — 80. Jahrgang

Neue Sejmsession am 25. Mai?

Genauer Termin nach der Völkerbundstagung — Selbstverwaltungsgesetz und Beamtenabbau in Vorbereitung
Nach der Sejmtagung Rücktritt Slaweks

Warschau. In gutunterrichteten Kreisen will man wissen, daß die Regierung die Einberufung einer zweiten außerordentlichen Sejmsession für den 25. Mai plant. Das genaue Datum soll erst nach der Genfer Völkerbundstagung festgelegt werden, welche bekanntlich bereits am 18. Mai zum Abschluß kommen soll. Für die neue Sejmsession sind etwa 10 Tage Sitzungsdauer vorgesehen, wobei die Regierung eine Reihe von Projekten einbringen will, vor allem aber das Gesetz über die Selbstverwaltung. Wie es heißt soll diese außerordentliche Sejmtagung vor allem zur Aenderung der Beamtendienstordnung notwendig sein, da man einen Abbau von etwa 25 Prozent der Staatsbeamten plant.

Auch die Aenderungen einiger sozialen Gesetze ist geplant, in welchem Umfange und in welcher Richtung, ist noch nicht zu übersehen.

Erst nach dieser Tagung glaubt man, daß die Regierung zu einer Umbildung des Kabinetts schreiten wird, Ministerpräsident Slawek soll ausscheiden und das Außenministerium durch Beck besetzt werden.

Amerika gegen jede Schuldenstreichung

Deutschlands Lage mit Verständnis erkannt — Die Zahlungsfristen können verlängert werden
Die Initiative liegt bei den Schuldnern — Ein amerikanischer Wirtschaftsführer über die internationale Schuldenfrage

Washington. Silas Strawn, der Vorsitzende der amerikanischen Sektion der Internationalen Handelskammer, erklärte in einem Presseinterview, Amerika werde sich nie zur Streichung der 11 Milliarden Dollar Kriegsschulden bereit finden, denn der amerikanische Steuerzahler sei jetzt schon schwer belastet. Eine andere Frage sei eine Ausdehnung der Zahlungsfristen; dies ließ sich erwägen. Es sei jedoch Sache der Schuldenstaaten, hierfür überzeugende Argumente vorzubringen. Eine andere Frage sei auch Deutschlands Zahlungsfähigkeit; jedermann sehe ein, daß der Fall der Weltpreise Deutschlands Reparationslasten beträchtlich erhöhe; wenn Deutschland ein Moratorium erklären sollte, so würde es dafür in der amerikanischen Geschäftswelt großes Verständnis finden. Ueber die Frage, inwieweit die internationalen Schulden zur Weltkrise beigetragen haben, wollte Strawn sich nicht äußern; er erklärte jedoch, er könne dem Standpunkt Dr. Dernburgs, daß sie die Weltkrise verursacht hätten, nicht beistimmen, denn auch diejenigen Länder, welche den Vereinigten Staaten nichts schulden, litten unter wirtschaftlicher Depression.



Zur Internationalen Handelskammer-Tagung in Washington
Silas Straun,
der bekannte amerikanische Wirtschaftsführer, hat den Vorsitz in der Tagung der Internationalen Handelskammer, die am 4. Mai in Washington begann, übernommen und die bemerkenswerte Rede gegen die Schuldenstreichung gehalten.

Die Zahl der Deutschen in Karpathenrußland hat sich verdoppelt

In Karpathenrußland, dem östlichsten Teil der Tschechoslowakei, haben nach den Ergebnissen der letzten Volkszählung die Deutschen einen Zuwachs von über 100 Prozent zu verzeichnen. Im Jahre 1921 wurden in Karpathenrußland nur etwa 10 000 Deutsche gezählt, während die Volkszählung vom Dezember 1930 über 21 000 Deutsche feststellte.

Großbritanniens Verpflichtungen gegenüber Belgien

London. Ein Unterhausmitglied fragte den Staatssekretär des Aeußeren, ob vor kurzem irgendeine Verpflichtung zwischen Großbritannien und Belgien bezüglich einer Unterstützung des britischen Heeres für Belgien im Kriegsfalle eingegangen worden sei. Henderson erwiderte: Nicht seit dem Vertrag von Locarno. Auf die weitere Frage, ob Hendersons Aufmerksamkeit auf die Rede des belgischen Wehrministers gelenkt worden sei, und ob nach Ansicht der britischen Regierung das britische Heer im Kriegsfalle in Belgien gelandet werden müsse, antwortete Henderson: Ich nehme an, der belgische Wehrminister drückte seine Meinung darüber aus, was die Wirkung des Locarnovertrages sein würde.

Die Unruhen in Aegypten

Haussuchungen bei der Wafdpartei.

London. Im Zusammenhang mit den großen Unruhen in Beni Suef (Aegypten) hatte der ägyptische Innenminister eine lange Besprechung mit dem Generalinspektor der ägyptischen Armee, Sir Charlton Spinks Pascha. Er erörterte mit ihm die Verteilung der ägyptischen Truppen im Lande. Die Polizei hat in den Büros der Wafdpartei und der Liberalen Partei Haussuchungen vorgenommen. Ministerpräsident Sidky Pascha erklärte, daß Nahas Pascha unter allen Umständen die Invention Englands herbeiführen wolle und deshalb die Unruhen angestiftet habe. Nahas Pascha und andere Führer der Liberalen und der Wafdpartei werden zur Zeit noch immer über die Unruhen in Beni Suef auf der Generalstaatsanwalt in Kairo verhört.

Rücktritt des spanischen Innenministers

Berlin. Der spanische Innenminister Maura ist nach einer Meldung Berliner Blätter aus Madrid zurückgetreten. Er begründet seinen Schritt damit, daß er mit der nachsichtigen Politik Zamorras gegenüber Oberst Macia, dem Führer der Unabhängigkeitsbewegung in Katalonien, nicht einverstanden sei.

Sobranje-Neuwahlen am 21. Juni

Sofia. Der Ministerrat beschloß, den Zeitpunkt zur Neuwahl der Sobranje auf den 21. Juni festzusetzen.

Benesch für Briands Pläne

„Einigkeit" der Kleinen Entente.

Prag. Das Tschechoslowakische Pressebüro meldet aus Bukarest: Die zweite Sitzung der Konferenz der Außenminister der Kleinen Entente begann um 10 Uhr vormittags und endete um 13,30 Uhr. Außerdem Außenministern Marinkowitsch, Benesch und Ghica nahmen an der Konferenz auch der rumänische Handelsminister Manoilescu und der Finanzminister Argetoianu teil. Auf dem Beratungsprogramm standen das Problem der deutsch-österreichischen Zollunion und Frage der Preferenzzölle. Zuerst erläuterte Dr. Benesch seinen Standpunkt und zwar sowohl nach der politischen, als auch nach der wirtschaftlichen Seite hin und legte auch die eventuellen Pläne Briands dar. Nach einem Meinungsaustausch, an dem sich die Minister Argetoianu, Manoilescu, Marinkowitsch und Ghica beteiligten, wurde das volle Einvernehmen aller drei Staaten der Kleinen Entente hinsichtlich des weiteren Vorgehens konstatiert, vor allem, was die Frage der Preferenzzölle anbelangt. Am Nachmittag setzten die Minister Marinkowitsch, Benesch und Ghica die Beratungen fort.

Immer noch Aufstand in Honduras

London. Reuter erfährt aus Tegucigalpa, daß während der letzten Woche zwischen Aufständischen und Bundestruppen bei Santa Rosa ernste Kämpfe stattgefunden hätten, bei denen mehr als 200 Mann getötet worden seien. Unter den Toten und Verwundeten befänden sich mehrere einflußreiche Beamte, während eine Anzahl angesehener Zivilpersonen von den Aufständischen als Geiseln fortgeschleppt worden seien. Die Aufständischen hätten auf ihrem Zuge die Ortschaften geplündert und die Brücke zerstört und dadurch großen Schaden angerichtet.

Ministerkonferenz in Riga

Riga. Der Außenminister von Estland Tönisson traf Montag zu Besprechungen mit dem lettländischen Ministerpräsidenten und Außenminister Ulmanis hier ein.. Gegenstand der Aussprache soll die enge Zusammenarbeit der beiden baltischen Staaten, besonders mit Bezug auf die Arbeiten des Paneuropaausschusses in Genf und die Erweiterung des Handelsvertrages zwischen Lettland und Estland sein.

Aufstandsbewegung gegen Tschiankaischek

London. Die Aufstandsbewegung gegen Tschiankaischek, die mit dem Abfall Kantons begonnen hat, breitet sich weiter nach dem Norden aus. Die Nankingtruppen haben infolge der Unsicherheit der politischen Lage die Unternehmungen gegen die Kommunisten eingestellt. Nanking hat 30 Schiffe für Transportzwecke bereitgestellt, da es Tschiankaischek darum zu tun ist, angesichts des Aufstandes in Kanton zuverlässige Truppen in Nanking zur Verfügung zu haben.

Der englische Kreuzer „Vindictive" hat Auftrag erhalten, von Hongkong nach Nanking in See zu gehen. Er befindet sich bereits auf beschleunigter Fahrt nach dort. Zwei andere in Waihaiwei stationierte Kreuzer stehen zur sofortigen Abfahrt bereit. Diese Anordnungen sind getroffen worden, da man infolge der Aufstandsbewegung gegen die Nankingregierung und im Zusammenhang mit dem Abbruch der Exterritorialitätsverhandlungen eine fremdenfeindliche Bewegung befürchtet.



Das siamesische Königspaar in den Vereinigten Staaten
König Prajadhipok von Siam und seine Gemahlin Königin Rambai Bami bei ihrem Besuch in Westchester-U. S. A.
Das siamesische Königspaar weilt gegenwärtig zu Besuch in den Vereinigten Staaten von Amerika, wo es überall mit den höchsten Ehrungen empfangen wurde.



Furchtbare Explosion bei Rio de Janeiro

Blick auf die Bucht von Rio de Janeiro, in der das Marinelaboratorium gelegen ist.

Im Torpedo-Laderaum des Laboratoriums der brasilianischen Kriegsmarine in Nictheroy bei Rio de Janeiro ereignete sich eine grauenvolle Explosionskatastrophe, bei der die Hälfte der 400 Mann betragenden Belegschaft getötet oder verletzt wurde.

Keine Kündigung des Irwin-Ghandi-Abkommens

London. Der Staatssekretär für Indien erklärte am Montag im Unterhause, daß das Irwin-Ghandi-Abkommen abgeschlossen worden sei, um dem Boykott britischer Waren in Indien ein Ende zu machen. Er sei der Ansicht, daß das Abkommen im großen und ganzen eingehalten worden sei. Die britische Regierung beabsichtige nicht, selbst in Anbetracht vereinzelter Verstöße gegen das Abkommen dieses fristlos zu kündigen.

England gegen eine Verschiebung der Abrüstungskonferenz

London. Von amtlicher britischer Stelle wurde gegenüber den in der letzten Zeit auftretenden Gerüchten über die Möglichkeit einer Verschiebung der Abrüstungskonferenz betont, daß die britische Regierung gegen jede Verschiebung dieser Konferenz sei.

Zusammenkunft der Könige von Rumänien und Südslawien

Bukarest. In Orsowa fand eine Zusammenkunft zwischen König Carol von Rumänien und König Alexander von Jugoslawien, der sich dort inkognito begeben hatte, statt. Es wurde die Innenpolitik beider Länder, die außenpolitische Lage, sowie insbesondere „Familienangelegenheiten“ besprochen.

Landesverrat eines Nationalsozialisten

Schneidemühl. Wie amtlich mitgeteilt wird, ist der Führer der Sturmabteilung der nationalsozialistischen deutschen Arbeiterpartei Braatz von Beamten der Abteilung Ia der hiesigen staatlichen Polizeidirektion wegen Landesverrats zugunsten eines fremden Staates verhaftet worden.

Unglücksfall in einem Filmwerk

Hamburg. In den Filmwerken von Harburg-Wilhelmsburg ereignete sich ein schwerer Betriebsunfall. In einem Arbeitsraum, in dem Arbeiter mit der Erhitzung von Kupfer beschäftigt waren, entwickelten sich plötzlich giftige Dämpfe, so daß eine ganze Anzahl von Arbeitern bewußtlos zusammenbrach. Neun von ihnen liegen unter schweren Vergiftungserscheinungen in bedenklichem Zustand darnieder.

Handgemenge am Potsdamer Platz

Berlin. Zu einem für Berlin immerhin ungewöhnlichen Zusammenstoß kam es am Potsdamer Platz. In der Seitenstraße, die den Zugang zum Wannsee-Bahnhof bildet, hatten Beamte der Zollfahndungsstelle Berlin, Luisenstraße, nach Spritschiebern auf der Lauer gelegen. Als die Erwarteten erschienen und festgenommen werden sollten, setzten sie sich heftig zur Wehr. Es kam zu einem allgemeinen Handgemenge, in dem die Beamten aber siegten. Die Spritschieber wurden am Kragen genommen und samt ihrem Gespann nach der Luisenstraße gebracht. Hier legten sie bald ein Geständnis ab. Die Spritfabrikanten wurden als die Gebrüder Jonacki festgestellt. In der letzten Zeit hatte eine ganze Anzahl von Gastwirten in der näheren und weiteren Umgebung Berlins anonyme Angebote erhalten, daß ihnen Kognak weit unter Tagespreis geliefert werden könnte. Die Antwort wurde postlagernd erbeten. Von dieser eigenartigen Werbung hatte auch das Zollgrenzkommissariat erfahren und beobachtete die Postämter. Mehrmals erschienen dort Leute, die große Briefeingänge abholten, man ließ sie aber gewähren, weil der Zusammenhang noch nicht klar war. Schließlich erfuhr man, daß am Potsdamer Platz mit Gastwirten von außerhalb ein Zusammentreffen verabredet war und daß dort der Schnaps umgeladen werden sollte. Hierbei kam es zu dem erwähnten Kampf. Nach dem Geständnis der Festgenommenen war ihre geheime Spritbrennerei in einem Hause in der Lützowstraße und der Unternehmer ein gewisser Schanatzki. Auch Schanatzki konnte noch am späten Abend ermittelt und ebenfalls festgenommen werden. Unter dem Namen Dr. Stein hatte er in dem Hause eine Fabrik für Billardbälle aus Zelluloid, errichtet. Er hoffte auf diese Weise den Hauptverräter, den üblen Geruch, ausschalten zu können, denn die Abkämpfe von Sprit und Zelluloid kann nur ein gewiegter Fachmann unterscheiden. Der Betrieb war flott gegangen. Wegen „Ueberfüllung des Lagers“ mußte jetzt aber schleunigst eine Absatzquelle gesucht werden, und so wurden die Briefe nach außerhalb vom Stapel gelassen.

Macdonald gegen die Lords

Neue Ernennungen von „Arbeiter-Peers“ angekündigt.

London. Die starke Spannung zwischen der Regierung und dem Oberhaus wurde durch eine Rede Macdonalds in Worksop bei Nottingham bestätigt. Es sei ein unerträglicher Zustand, führte der Premierminister aus, daß Männer, die 60 Jahre lang ihren Fuß nicht ins Oberhaus gesetzt und niemals über ein politisches Problem nachgedacht hätten, ebenso viel zu sagen hätten, wie die Mitglieder des Unterhauses. Das Oberhaus in seiner heutigen Form sei keine nationale Körperschaft, sondern ein Unterausschuß der Konservativen Partei. Die Arbeiterpartei werde, solange sie das Oberhaus anerkenne, fortfahren, Arbeiterlords zu ernennen. Die Anerkennung aber hänge davon ab, daß das Oberhaus seine Pflicht tue. Die Regierung denke nicht daran, Vorrechte des Unterhauses zugunsten des Oberhauses preiszugeben. Er erinnere die edlen Lords daran, daß es das „Parlamentsgesetz“ gibt (das bekanntlich die Rechte des Oberhauses eingeschränkt hat) und ferner eine solche Sache wie Neuwahlen. Wie jede anachronistische Einrichtung Englands, müsse auch das Oberhaus dem Willen der Wähler unterworfen sein. Als das Oberhaus das Landverwertungsgesetz ablehnte, habe es den fortschrittsfeindlichen Grundbesitzergeist in neuester Form gezeigt. Aus der Rede Macdonalds wird hier geschlossen, daß die Regierung am 3. Juni (dem Königs-Geburtstag), eine Reihe von Arbeiterlords zu ernennen gedenkt, um deren Zahl, die bisher 19 beträgt, im Verhältnis zu den 489 konservativen und 79 liberalen Lords zu stärken. Es dürfte sich jedoch hier nur um einige Ernennungen handeln, keineswegs aber um einen „Peers Schub“ von hundert, von dem gesprochen wurde.

Es entspricht den guten Beziehungen zwischen den beiden Linksparteien, daß Lloyd Georges in einer Rede in Scarborough sich vor allem gegen Baldwin wandte, dessen lange Regierung auf jeden Fall schlechter gewesen sei, als die Regierung der Arbeiterpartei.

Hoover drückte auf den Knopf

New York. Der größte Wolkenkratzer der Erde, das die 5. Avenue um 102 Stockwerke überragende Empire State Building, ist in diesen Tagen offiziell eingeweiht worden. Präsident Hoover drückte in Washington auf einen elektrischen Knopf, wodurch sich die Türen des Gebäudes öffneten und die große Empfangshalle erleuchtet wurde. Der Feierlichkeit wohnten zahlreiche hohe Persönlichkeiten bei.



Der 1. Mai in Berlin und London

Links: Uebersichtsbild von der Maifeier im Berliner Lustgarten; rechts: Verhaftung einer kommunistischen Agitatorin am 1. Mai in London.

OPFER DER LIEBE

ROMAN VON HANS SCHULZE

43. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Zwischen den mächtigen Kastanien vor dem Hauseingang schauten die roten Dächer des Dorfes herüber, das sich, geborgen in Busch und Grün, an der sandigen Landstraße entlang zog.

Dahinter stieg der Kirchberg steil empor, und der schlanke Turm des kleinen Gotteshauses bohrte sich nadelspitz in den sonnenleuchtenden Ring des Horizonts. — — —

Schon längst hatte die Wirtin die Reste des Mittagessens abgeräumt und den Kaffee gebracht, und noch immer saß Walter in seinem lauschigen Laubenversteck und träumte in die sommerliche Schwüle des verschlafenen Nachmittags hinaus.

Sein ganzes Leben, wie es sich während der letzten Monate in diesem Winkel Ostpreußens abgespielt, zog noch einmal an seinem geistigen Auge vorbei.

Der erste wundervolle Frühlingstag, da die Leidenschaft für Eva-Maria wie ein Blitzstrahl in seine Seele gefallen war, die heimlich-heißen Stunden ihrer einsamen Waldritte und endlich jener Abend im Park, da eine fremde Hand in ihr Geschick gegriffen und ihren Frühlingstraum von Glück und Liebe so rauh vernichtet hatte.

Und plötzlich dünkte es ihn, als fühle er wieder auf seinen Lippen die zitternden Küsse des weinenden Mädchens, mit denen sie sich für immer aus seinem Leben gelöst hatte.

Und seine Sehnsucht schrie nach ihr!

Eine große Unruhe brach auf einmal in ihm auf, ein leeres Wünschen, ein leeres Hoffen.

Was half es, sich mit diesen Traumphantasien zu quälen, die Vergangenheit war tot, das Glück, das einst mit flüchtigem Fittich seine Stirn gestreift, es war ihm für alle Zeiten entflohen.

Mit einem tiefen Seufzer richtete er sich von seiner Bank empor und trat auf die Landstraße hinaus.

Ein Auto sauste an ihm vorbei und verschwand in einer Staubwolke in der Richtung des Dorfes.

Zur Rechten leuchteten die Felder schon gelb und kahl, dazwischen in schmalen Streifen blühende Lupinen und grünes Kartoffelkraut.

Altweibersommer flimmerte wie Silbergespinst auf den Stoppeln und wallte in weißen Fäden um die niedrigen Apfelbäume am Straßenrand.

Darüber lag die Sonne ruhig, groß, und der müde Hauch des späten Nachmittags wehte weich über das friedliche Bild.

Walter hatte sich vom Garten des Wirtshauses zur Linken gewandt und stieg jetzt langsam die Anhöhe des Kirchberges hinan, der mit der charakteristischen Silhouette seiner mächtigen Nußbaumgruppe weithin die Gegend beherrschte.

Auf dem Pfarrhof war es ganz still und einsam, niemand antwortete auf seinen lauten Ruf; nur die Kühe blökten dumpf aus der langgestreckten Stallung herüber.

Als er gegen die Haustür klopfte, fand er diese verschlossen; jetzt erst fiel es ihm ein, daß der Pfarrer ja gleich nach Tisch mit seinen Damen über Land gefahren war.

Mit einer resignierten Bewegung trat er zurück und ging um das Haus herum, nach dem Garten hinüber.

Unterdessen war der Abend langsam hereingebrochen.

Die Spitzbogenfenster der kleinen Bergkirche leuchteten wie flüssiges Gold, und ein leiser Wind rührte in dem grünen Flechtenhaar der schlanken Birken, die sich längs der verfallenen Kirchhofmauer wie in holdem Wohlsein gegen das lichte Blau des Himmels neigten.

Die Tür der Sakristei war nur angelehnt; durch den schmalen Spalt übersah man einen Teil des niedrigen Raumes, der mit seiner mäßig gewölbten, von hölzernen Ständern getragenen Decke an eine große Landschulstube erinnerte.

Unwillkürlich interessiert trat Walter näher.

Die rührende Einfachheit des weltverlassenen Gotteshauses klang stimmungsvoll mit dem melancholischen Abendfrieden des verwilderten Bergkirchhofs zusammen.

In einem stillen Andachtsgefühl ging er unter dem Orgelüberbau bis zum Mittelgange des schmalen Schiffes, dessen ausgetretene Sandsteinfliesen ein letzter Sonnenhauch mit verirrten, weichen Lichtern übermalte. —

Da hemmte er an der eichengeschnitzten Lehne des herrschaftlichen Gestühls plötzlich wie angewurzelt seinen Schritt.

Das Herz schlug ihm wie ein Hämmerwerk in der Brust.

Auf den teppichbelegten Stufen vor dem reichgeputzten Altar kniete eine zarte, schwarze Gestalt.

Eva-Maria! — — —

Im nächsten Moment stand er an ihrer Seite.

„Eva-Maria!“

Mit großen, leeren Augen sah das Mädchen zu ihm empor.

Und die Mutter Gottes mit dem Jesuskinde auf dem Arm sah wie mit verzeihendem Lächeln von dem ungeschickten Holzrelief des Altars auf das Leid der beiden jungen Menschen zu ihren Füßen herab. — — —

Eva-Maria preßte die Hände gegen die schmerzenden Schläfen und ein schwerer Tränenstrom erschütterte sie.

Walter küßte ihren blonden Scheitel.

„Sei doch barmherzig, Walter!“ flüsterte sie endlich mit zuckenden Lippen. „Verlaß mich nicht, Walter!“ stammelte sie. „Hab' mich lieb!“

Und ihre Augen tauchten tief ineinander; in denen war das gemeinsame Glück und die gemeinsame Not. — — —

Da zitterte ein Glockenklang durch die geheimnisvolle Dämmerung des Kirchenschiffes, ein zweiter, ein dritter.

Unwillkürlich zählten sie mit.

Vom Glockenturm der alten Kirche schlug es schläfrig sieben Uhr.

Eva-Maria erhob sich, ein heißes Rot brannte auf ihren Wangen.

Dann gingen sie Arm in Arm durch das Mittelschiff und traten in den Frieden des kleinen Kirchdorfes hinaus.

(Fortsetzung folgt.)

Pleß und Umgebung

Beratung der Stadtverordneten.

Die Stadtverordneten sind für den 7. Mai, nachm. 4.15 Uhr zu einer Sitzung eingeladen, der nachstehende Tagesordnung zur Beratung steht: 1. Vorlegung des Protokolls über die Revision der Stadthauptkasse. 2. Bekanntgabe des Briefes des Komitees der Kinderhilfe vom 19. 2. wegen Verrechnung der städtischen Subvention. 3. Wahl eines Mitgliedes der Fortbildungsschule. 4. Abbau der Gehälter der städtischen Beamten. 5. Unterstützung des Bauens von kleinen Wohnungen. 6. Prüfung der Rechnungen der städtischen Kassen vom Jahre 1926. 7. Abgabe des bisher von dem Hygienischen Institut besetzten Gebäudes für andere Zwecke. 8. Festsetzung des außerordentlichen Budgets für 1931-32. 9. Verbesserung des Rathausbauprojektes. 10. Vergebung der Rathausbauarbeiten. 11. Instandsetzung der ul. Sienkiewicza. 13. Neueinteilung der Wohnungen im Hause ul. Strzelecka. 12. Weiterausbau der Kasernenstraße.

Verkehrskarten abholen.

Das städtische Polizeiamt in Nikolai gibt bekannt, daß im Rathaus Zimmer 15 über 40 Verkehrskarten für das Jahr 1931 zur Abholung bereitliegen. Interessenten erhalten während der Dienststunden von 8—12 Uhr vormittags die Karten ausgehändigt. Weitere Informationen erteilt das Polizeiamt.

Berufskursus für Schuhmachergesellen.

Das Schlesische Handwerks- und Gewerbe-Institut in Kattowitz wird in Pleß oder Dziedzitz im Mai einen Berufskursus für Schuhmachergesellen einrichten. Informationen erteilt das vorgenannte Institut, welches auch die Anmeldungen entgegennimmt und zwar in den Dienststunden von 9 bis 13 und 16 bis 18 Uhr, Sonnabends von 9 bis 13 Uhr auf der ul. Slowackiego 10. Daselbst sind auch Programme kostenlos erhältlich.

Das Operettengastspiel findet nicht statt.

Wegen des schlechten Ergebnisses des Vorverkaufes für das am 5. d. Mts. geplante Operettengastspiel und die Kindervorstellung werden beide Vorstellungen ausfallen.

Verhaftung von blinden Passagieren

Die schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse bringen es mit sich, daß immer mehr Personen ihr Glück bei Eisenbahnfahrten probieren und ohne Fahrkarte ihr Reiseziel zu erreichen trachten. Das ist den Schaffnern jedoch bekannt und auf der Strecke Nikolai—Kattowitz hat eine verschärfte Billettkontrolle eingesetzt. Täglich werden „blinde" Passagiere festgenommen, die unter allen möglichen Ausreden der Bestrafung entgehen wollen. Verhaftet wurde der August Mrowka, am anderen Tage ein gewisser Zygmunt aus Bendzin, der angab, zum Nikolaier Jahrmarkt zu wollen. Es bleibt allerdings unverständlich, was er dort gewollt haben mag.

Fundgegenstände abholen.

Im Polizeikommissariat Nikolai ist eine Brieftasche mit Inhalt als gefunden abgegeben worden. Der Eigentümer kann sich melden. Daselbst liegt auch ein Gebund Schlüssel.

Schießen der Schützengilde.

Unter reger Beteiligung fand das 3. Mai-Schießen der hiesigen Gilde statt. Den Wanderpreis erwarb Kaufmann Leo Ringwelski. Die ersten Preise erhielten Kaufmann Witalinski, Tischlermeister Pinta und Fleischermeister Konietzny.

Milchviehkontrollverein Pleß.

Am Freitag, den 8. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, findet die Generalversammlung des Milchviehkontrollvereins im Kasino statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Verlesung des letzten Sitzungsprotokolls, 2. Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Geschäftsjahr 1930, 3. Kassenbericht, 4. Anträge und Mitteilungen aus der Versammlung.

Landwirtschaftlicher Kreisverein Pleß.

Am Freitag, den 8. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, hält der Kreisverein eine Tagung im Kasino ab. Tagesordnung: 1. Verlesung des Protokolls, 2. Bericht der Kassenrevisoren, 3. Referat Dr. Heinzel-Kattowitz: Landwirtschaftliche Tagesfragen, 4. Referat Freiherr von Reitzenstein: „Der Akkordlohn".

Einbruchsdiebstahl in Nikolai.

Bisher unbekannte Täter drangen mit Hilfe eines Dietrichs in die Werkstatt Grütz ein und nahmen einen größeren Posten von Metallwaren mit sich. Nach den Einbrechern wird gefahndet. Vor dem Ankauf der Waren wird gewarnt. — Festgenommen wegen Schuhdiebstahls auf dem letzten Jahrmarkt ist Helene H. aus Radoschau. Die Diebin wurde hierbei von einem Kriminalbeamten auf frischer Tat ertappt.

Nachrichten der katholischen Kirchengemeinde Pleß.

Mittwoch, den 6. d. Mts., 6 Uhr: Jahresmesse für Pauline Stölzer; 6½ Uhr: für die Verstorbenen der Rose Martha Pluschke; 9 Uhr: Begräbnis mit Offizium Hedwig Krems. Donnerstag, den 7. d. Mts., 7 Uhr: zur Danksagung für empfangene Gnaden. Sonnabend, den 9. d. Mts., 6½ Uhr: für Alois und Emilie Mehlich. Sonntag, den 10. d. Mts., 6½ Uhr: stille heilige Messe; 7½ Uhr: polnisches Amt mit Segen und polnische Predigt; 9 Uhr: deutsche Predigt und Amt mit Segen für die Verstorbenen der Familie Schwarz; 10½ Uhr: polnische Predigt und Amt mit Segen.

Die Unterschlagungen zum Schaden der Luftflottenliga

Ist Charnas der allein Schuldige? — Urteilsverkündung voraussichtlich morgen, Mittwoch

Eine ganze Reihe von Zeugen wurden auch in der gestrigen Montag-Verhandlung des bekannten Charnas-Prozesses gehört. Die beabsichtigte Konfrontation zwischen dem Eisenbahnpräsidenten und Vizedirektor Wonsik zwecks Aufklärung von Unstimmigkeiten erwies sich als nicht erforderlich, weil der Präsident bei seiner nochmaligen Vernehmung sich dahingehend äußerte, daß das, von Charnas eingerichtete Nebenkonto Ende des Jahres 1930 aufgedeckt wurde. Es wurde dann ein Antrag vom Anklagevertreter gestellt, welcher Vernehmung eines Zeugen erwünschte, der nachweisen kann, daß Charnas ausschweifend lebte und sogar Besitztum aufgekauft haben soll.

Verhört wurde danach Ingenieur Peszke. Er sagte aus, daß er völlig perplex gewesen ist, als er von den Unterschlagungen des Charnas erfuhr. Es wäre nicht richtig, wenn man behaupte, daß zwischen ihm und Charnas ein besonderes Freundschaftsverhältnis bestand. Geld allerdings will Peszke dem Charnas aus reiner Gefälligkeit geliehen haben. An der Riviera hat Peszke verweilt, doch hätten sich seine Ausgaben in maßvollen Grenzen bewegt, wogegen der Eisenbahnpräsident in einer Luxusvilla gewohnt habe. Peszke gab an, daß er selbst sowohl die Fahrt, als auch den Paß frei hatte.

Der beklagte Charnas wurde vom Richter aufgefordert, sich darüber zu äußern, weshalb er den Peszke in seiner Eingabe so überaus schwer belastet habe. Obgleich dem Charnas erklärt wurde, daß er die Situation durch Beantwortung der Frage allenfalls nur günstig für sich gestalten könne, enthielt sich Charnas jeder Antwort.

Einem Antrag der Verteidigung auf Verlesung der Eingabe, welche Charnas an den Staatspräsidenten, das Eisenbahnministerium und die Gerichtsbehörde richtete, wurde stattgegeben. Abgelehnt wurde der Antrag des Staatsanwalts auf Ausschluß der Oeffentlichkeit im Staatsinteresse.

Nach dem Wortlaut der Eingabe will Charnas niemals Gelder unterschlagen, sondern vielmehr diese auf legale Weise im Auftrage des Peszke abgehoben haben, der dann auftragsgemäß weiter über das Geld disponierte.

Charnas bringt in der Eingabe zum Ausdruck, daß Peszke von höherer Stelle und angeblich sogar von Premierminister Slawek besondere Anweisungen erhalten hätte, sich für partei-politische Angelegenheiten einzusetzen. Dem Schreiber soll es bekannt gewesen sein, daß man in Kattowitz versuchte, sämtliche oppositionelle Elemente aus dem Eisenbahndienst zu entfernen. Auch der Eisenbahnpräsident sollte angeblich daran glauben. Er gelte als ein Kustosfreund.

Obwohl man den Präsidenten von verschiedenen Organisationen für Auszeichnungen, darunter das goldene Verdienstabzeichen, vorgeschlagen habe, wären ihm nie Ordenzeichen ausgehändigt worden. Diese hätte Charnas, oder Leute der Sanacja ja erhalten. Dem Peszke könne er, Charnas, leider nichts nachweisen, da die Unterredungen stets unter vier Augen erfolgten. Die Gelder aber hätte Peszke entgegengenommen und soll diese für Parteizwecke auftragsgemäß verwendet haben. Dem Charnas soll er später, als die angeblichen Verfehlungen zur Sprache kamen, erklärt haben, sich nicht zu ängstigen und alles auf sich zu nehmen. Peszke werde sich an bestimmten Stellen in Warschau einsetzen und Charnas würde nichts geschehen. Charnas gab in der Eingabe verschiedene Zeugen an, welche seine Behauptungen stützen sollten.

Ingenieur Peszke erklärte nach Verlesung der Eingabe, daß es sich um lauter Unwahrheiten handele. Eisenbahnpräsident Niebyszczanski erklärte auf besondere Befragung, daß er gegen Peszke vorher niemals irgendwelchen Verdacht gehegt habe. Er bestätigte auf eine Frage des Verteidigers, daß er für Organisationen in Vorschlag gebracht, aber nicht bestätigt worden ist. Er sollte sich auch zu der Frage der Auszeichnungen äußern, wurde aber der Beantwortung durch das Gericht enthoben.

Advokat Dr. Niec wurde vernommen, der aussagte, daß Charnas eine hypothekarische Garantie von 15 000 Zloty für eine angeblich veruntreute Summe gegeben habe. Es galt für den Advokaten, die Angelegenheit so aus der Welt zu schaffen, daß nicht viel Aufhebens davon gemacht wurde, um der Sammelaktion der L. O. P. P. nicht zu schaden bezw. diese nicht zu beeinträchtigen. Man erlebte so etwas bereits bei dem Gaunertrick eines gewissen Gaszczyk, welcher s. Zt. vortäuschte, für die Hilfsbedürftigen in einem Ueberschwemmungsgebiet zu sammeln. Wojewodschaftsamt u. Ministerium jedoch hätten die Angelegenheit Charnas an die Staatsanwaltschaft geleitet, um Aufklärung zu schaffen.

Eisenbahnrat Gorski gab an, daß er davon erfahren hätte, daß Charnas üppig lebte für Frauenspersonen Salons mietete und große Aufwendungen machte. Ingenieur Peszke habe ihm gesagt, er solle sich nicht um Angelegenheiten bekümmern, die ihn nicht unmittelbar angingen. Uebrigens hätte Charnas Nebeneinnahmen, da er sich für mehrere polnische Blätter betätige. Beide, Peszke und Charnas wären oft zusammengewesen und in Lokalen gesehen worden.

Eine Zeugin, welche als Stenotypistin tätig ist, führte vor Gericht aus, daß Charnas Memoiren verfaßt haben soll, die sie auf der Maschine niedergeschrieben habe. Es wurden danach noch eine Reihe weiterer Zeugen gehört, welche sich zu den Behauptungen des Charnas zu äußern hatten.

Mehrere Beamten der Eisenbahndirektion sagten dann als Sachverständige aus, daß sämtliche Unterschlagungen, von denen in dieser Prozeßsache die Rede ist, von Charnas begangen worden sind. Die Sachverständigen gingen danach die einzelnen Positionen durch.

Wojewodschafts-Abteilungsleiter Stopczynski berief sich auf die Eindrücke in dieser Prozeßsache und brachte unumwunden zum Ausdruck,

daß diese Unterschleife auf eine arge Mißwirtschaft bei der Verwaltung der Eisenbahn zurückzuführen sind. Für diese Wirtschaft wäre eigentlich der ganze Vorstand verantwortlich. Es wäre hinsichtlich der Taktik bei Ausstellung der Schecks, der Verbuchungen usw. mancherlei zu beanstanden. Vor allem sei zu sagen, daß die Revision und Kontrolle über die Gelder der L. O. P. P. bei der Eisenbahn gar nicht korrekt durchgeführt worden ist.

Nach dem Gutachten des einen Psychiaters ist Charnas für seine Taten verantwortlich. Der zweite Arzt stellte den Angeklagten direkt als Simulanten hin.

Die Prozeßsache soll am Mittwoch Nachmittag fortgesetzt und abgeschlossen werden.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Die achte Plenarsitzung des Schlesischen Sejms

Für den kommenden Donnerstag wurde für nachmittag 3 Uhr die achte Plenarsitzung des Sejms festgesetzt. Die Tagesordnung ist sehr umfangreich und weist 12 Punkte auf. Als erster Punkt ist der Bericht der Rechtskommission über die Schaffung eines besonderen Gerichtstribunal das über Wahlbeschwerden entscheiden wird. Als zweiter Punkt ist der Bericht der Wahlüberprüfungskommission. Dann folgt der Bericht der Sozialkommission über die Einführung des Urlaubsgesetzes auf die Wojewodschaft, und als 4. Punkt der Antrag des Wojewodschaftsrates über die Novellierung des Schlesischen Wirtschaftsfondsgesetzes, erste Lesung. Der 5. Punkt der Tagesordnung ist der Antrag des Wojewodschaftsrates über den Ausbau und Erhaltung der Landstraßen. Als sechster Punkt der Tagesordnung ist der Bericht der Selbstverwaltungskommission wegen der Umbenennung der Gemeinde Brzesiny in „Brzesiny Slonskie". Als siebenter Punkt ist wiederum ein Antrag des Wojewodschaftsrates, der sich auf die Umbenennung der Gemeinde Niewiadom Gorny in „Niewiadom", und als achter Punkt die Umbenennung der Gemeinde Zawada in „Zawada Rybnicka" bezieht. Zum neunten Punkt wird die Sozialkommission einen Bericht erstatten und den Wojewoden auffordern, Schritte einzuleiten, um die Schließung der Silber- und Bleihütte in Strzybnica zu verhindern. Als zehnter Punkt ist der Bericht der landwirtschaftlichen Kommission über die Ausfuhr von landwirtschaftlichen Produkten nach Deutsch-Oberschlesien. Als elfter Punkt ein Bericht derselben Kommission über Tabakanbau im Kreise Rybnik und endlich als zwölfter Punkt, Petitionen.

Ein Paradefest der schlesischen Sanacja

Die schlesischen Aufständischen, mit Hilfe der Krakauer Intelligenz, die hier die Staatsämter besetzt hat, verstehen es ausgezeichnet, Feste zu feiern. Das haben sie am 2. Mai, anläßlich der 10jährigen Jubiläumsfeier des dritten Aufstandes, bewiesen. Sie konnten auf die massenhafte Teilnahme des schlesischen Volkes nicht rechnen, denn sie wissen ganz genau, wie man ihre Taten beurteilt. Die deutsche Bevölkerung hält sich von derartigen Veranstaltungen fern, was damit begründet ist, daß sich diese Veranstaltungen gegen das Deutschtum richten. Die Spitze der Aufständischendemonstration war auch gegen die polnische Opposition, besonders aber gegen die Person Korfantys gerichtet, dessen Namen die Sanacja aus der polnischen Geschichte Oberschlesiens weglöschen möchte, um einen anderen, viel „würdigeren Namen", eines noch verhältnismäßig jungen Menschen, der Oberschlesien erst in der Nachkriegszeit kennen gelernt hat, dort einzusetzen. Diese Zurücksetzung Korfantys und seiner Getreuen hat bewirkt, daß die schlesische Chadecja und die N. P. R. allen Sanacjaveranstaltungen jedesmal fernbleiben. Die Sanacja weiß sich aber zu helfen, was ihr schließlich nicht schwer fällt, wenn man bedenkt, daß ihr alle Staatseinrichtungen, wie Eisenbahn, Schulen und die Staatsbeamten zur Verfügung stehen. Man bedient sich eben dieser Hilfsmittel und hat davon am 2. Mai ausgiebig Gebrauch gemacht. Aus verläßlicher Quelle erfahren wir, daß die Eisenbahn gegen 50 000 auswärtige Festgäste am 2. Mai nach Schlesien gebracht hat. Es waren das verschiedene Militärvorbereitungsorganisationen u. Vereine, Schuljugend und sonstige Herren, die auf Kosten der Allgemeinheit selbst nach Honolulu fahren würden, weil es nichts kostet. Man gab ihnen nicht nur freie Fahrt, aber volle Verpflegung und Nachtquartier. Die „Manna" in Bismarckhütte hat Hochkonjunktur gehabt und die Fleischer mußten ganze Berge Würste liefern. Es wurde gegessen und getrunken, auf Kosten — Griechenlands natürlich.

Also 50 000 auswärtige Gäste, dann alle Militärvorbereitungsorganisationen, die Polizei, die Feuerwehren, die Mittelschulen, die Staatsbeamten und was so daran hängt und von Gnaden der Sanacja lebt, hat an den Feierlichkeiten teilgenommen. In den Sanacjakreisen gibt man an, daß an dem Umzug 60 000 Personen teilgenommen haben und die Zahl der herumstehenden schätzt man auf 40 000. Sicherlich ist die Zahl ein wenig hoch gegriffen worden, denn an Schönfärberei ist man dort gewöhnt. Wenn aber 50 000 Personen von auswärts waren und samt Militär und Militärvorbereitungsorganisationen an dem Umzug 60 000 Personen teilgenommen haben, so braucht die Sanacja auf ihre „Impressa" gar nicht stolz zu sein. Das war eben ein offizielles, aber kein Volksfest.

Die Feierlichkeiten hat der Staatspräsident, in Begleitung des Ministerpräsidenten Slawek und 3 anderer Minister, beehrt. Der Staatspräsident hielt eine Ansprache, die er mit einem Hoch auf das schlesische Volk beendete. Der Marschall Pilsudski war durch den General Borbecki vertreten. Um 12 Uhr in der Nacht versammelten sich die Aufständischen am Ringplatz vor dem Theater. Kanonenschüsse verkündeten die Ankunft des Staatspräsidenten. Im Beisein des Staatspräsidenten wurde durch den „roten" Graf Mielzynski ein Befehl an die Aufständischen verlesen, und damit war die Feier beendet. Am 3. Mai fanden die üblichen Feierlichkeiten in den einzelnen Gemeinden statt, wie wir sie jedes Jahr am 3. Mai beobachten.

Deutscher Kulturbund für Polnisch-Schlesien t. z.

Der Deutsche Kulturbund für Polnisch-Schlesien ruft für Sonntag, den 10. Mai 1931, zu einem

2. Deutschen Jugendtag in Anhalt

auf.

½7 Uhr morgens: Körperliche Wettkämpfe.
Dreikampf: Kugelstoßen, 100-Meter-Lauf, Weitsprung.
Die Wettkämpfer übernachten in Anhalt.
Die einzelnen Gruppen melden ihre Wettkämpfer mit Angabe des Alters bis 1. Mai in der Geschäftsstelle des Dt. Kulturbundes an.
9 Uhr morgens: Morgenfeier.
10 Uhr morgens: Kirchgang.
12 Uhr: Mittagspause.
2 Uhr nachmittags: Singstreit.
Die Lieder mit Angabe der Herkunft von Melodie und Text der sich am Singstreit beteiligenden Gruppen sind bis zum 1. Mai 1931 der Geschäftsstelle des Deutschen Kulturbundes einzureichen.
4 Uhr nachmittags: Volksfest.
Volksspiel, Volkstanz, Gemeins. Singen, Zirkus, Sacklaufen, Tauziehen.
7 Uhr abends: Abbrennen eines Feuers.
Siegerverkündigung.

14165700 Zl Arbeitslosenunterstützung im Mai

Der Hauptvorstand des Arbeitslosenfonds hat in seiner Sitzung am 30. April das Budget für den Monat Mai festgesetzt. Als Einnahmen wurden ausgewiesen: Versicherungsbeiträge 2 750 000 Zloty. Unter den Ausgaben figuriert der Betrag von 14 165 700 Zloty als Arbeitslosenunterstützung und 4 100 Zloty Fahrtspesen für Arbeitslose. 100 000 Zloty wurden als Entschädigung für Hilfsinstitute des Arbeitslosenfonds ebenfalls unter den Ausgaben ausgewiesen. Bei der Budgetaufstellung wurde angenommen, daß die Zahl der Arbeitslosen, die Anspruch auf die gesetzliche Unterstützung haben, 180 000 betragen wird. Die Regierung muß zu der Unterstützungsaktion 11 Millionen Zloty zuzahlen.

Nachklänge zur Korfantys Arretierung

Im Monat September v. Js. veröffentlichte der „Kurjer Slonski“, im Zusammenhang mit der erfolgten Verhaftung Korfantys, einen Aufruf an das schlesische Volk. U. a. wurde in diesem Aufruf zum Ausdruck gebracht, daß zum Zeichen der Einmütigkeit die Beschäftigung in sämtlichen Betrieben und Werkstätten für einen Tag eingestellt werden solle. Beanstandet wurde in dem Aufruf ein Passus, in welchem es hieß, daß man den „Machthabern“ auf die „Finger schaue“. Das Gericht erster Instanz verurteilte den Redakteur des Blattes Duda-Dzierwicz zu einer Geldstrafe von 200 Zloty. Im Berufungsverfahren wurde dieses Urteil aufgehoben und ein Strafausmaß von lediglich 30 Zloty festgesetzt.

Rundfunk

Kattowitz — Welle 408,7

Mittwoch. 12,10: Mittagskonzert. 14,15: Vorträge. 16,15: Kinderstunde. 16,30: Schallplatten. 17,15: Vortrag. 17,45: Volkstümliches Konzert. 18,45: Vorträge. 20: aus London: Abendkonzert. 23: Plauderei in französischer Sprache.

Donnerstag. 12,15: Mittagskonzert. 12,35: Konzert für die Jugend. 14,40: Vorträge. 16,30: Schallplatten. 17: Vorträge. 17,45: Solistenkonzert. 18,45: Vorträge. 20,30: Unterhaltungskonzert. 23,10: Aus Operetten.

Warschau — Welle 1411,8

Mittwoch. 12,10: Mittagskonzert. 14,15: Vorträge. 16,15: Für die Kleinen. 16,45: Schallplatten. 17,15: Vortrag. 17,45: Volkstümliches Konzert. 18,45: Vorträge. 20: Abendkonzert. 21: aus London. Sinfoniekonzert. 23,30 Tanzmusik.

Donnerstag. 12,35: Schulfunk. 14: Vorträge. 16,15: Schallplatten. 17,15: Vortrag. 17,45: Solistenkonzert. 18,45: Vorträge. 20,30: Volkstümliches Konzert. 22,15: Abendkonzert. 23,10: Tanzmusik.

Gleiwitz Welle 259. Breslau Welle 325.

11,15: Zeit, Wetter, Wasserstand, Presse.
11,35: 1. Schallplattenkonzert und Reklamedienst.
12,35: Wetter.
15,20: Erster landwirtschaftlicher Preisbericht, Börse, Presse.
12,55: Zeitzeichen.
13,35: Zeit, Wetter, Börse, Presse.
13,50: Zweites Schallplattenkonzert.

Mittwoch, den 6. Mai. 6,30: Funkgymnastik. 6,45—8,30: Frühkonzert. 15,35: Jugendstunde. 16: Lesestunde. 16,15: Kammermusik. 16,45: Das Buch des Tages: Humor. 17: Kammermusik. 17,30: Die Saison ist aus! 17,50: Unterhaltungs- und Tanzmusik. 18,20: Oberschlesische Geschichtsforschung. 18,40: Botanik — Der Pflanzenarzt. 19,05: Wettervorhersage; anschließend: Die Schallplatte des Monats. 20,15: Zur Unterhaltung. 22: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,30: Funkrechtlicher Briefkasten. 22,45: Unterhaltungs- und Tanzmusik. 0,30: Nur für Breslau und den Weltrundfunksender Königswusterhausen: Nachtkonzert. 1,30: Funkstille.

Donnerstag, den 7. Mai. 6,30: Funkgymnastik. 6,45—8,30: Frühkonzert. 9: Schulfunk: In der Reichskanzlei. 12,35: Wetter; anschließend: Was der Landwirt wissen muß! 15,20: Musikfunk für Kinder. 15,45: Das Buch des Tages. 16: Unterhaltungsmusik. 17: Zweiter landw. Preisbericht; anschließend: Die kurische Nehrung. 17,30: Das wird Sie interessieren! 18,10: Wesen und Aufgabe der Physik. 18,35: Stunde der Arbeit. Der Urlaubsgedanke der Arbeitnehmer. 19: Wettervorhersage; anschließend: Entwicklung und Ergebnisse der Physik. 19,30: Aus Berlin: Tanzabend. 21,10: Familie Schimek. 20,20: Zeit, Wetter, Sport, Programmänderungen. 22,30: Das Mikrofon belauscht die Nachtigall. 22,50: Schlesische Arbeitsgemeinschaft „Wochenende“. 23: Alte und neue Tanzmusik. 0,30: Funkstille.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita“, nakład drukarski. Sp. z ogr. odp
Katowice, Kościuszki 29

Sport vom Sonntag

Orzel Josefsdorf — Kolejowy Kattowitz 4:1 (3:0).

Die Adler befanden sich in einer blendenden Verfassung und siegten mit obigem Resultat verdient. Bei Kolejowy kann man in letzter Zeit eine immer schwächere Form bemerken. Die Tore erzielten für Orzel: Kuchta 2, Szczekalla und Wiedera je eins. Das Ehrentor Kolejowys datiert aus einem Elfmeter, den Bronder verwandelte. Schiedsrichter Grytz einwandsfrei. Orzel Ref. — 25 Hohenlohehütte 1 2:0 abgebr., Orzel 1. Jugendm. — Kolejowy 1. Jugendm. 4:0.

Slovian Kattowitz — 20 Bogutschütz 3:1 (1:0).

Das Derby der beiden Bogutschützer Lokalmatadoren, welches auf dem Polizeisportplatz vor sich ging, sah Slovian als sicheren Sieger. Es konnten vielleicht 2000 Zuschauer gewesen sein, die ein spannendes Spiel erwarteten, aber leider arg enttäuscht wurden. Denn beide Mannschaften zeigten nicht das gewohnte Spiel, hauptsächlich 20 Bogutschütz. Die Tore erzielten für Slovian Ploch, Cholewa und Chlebek. Für 20 war Leppich erfolgreich.

Naprzod Zalenze — Silesia Paruschowitz 7:0 (4:0).

Trotz ersatzgeschwächter Mannschaft war Naprzod stets überlegen und gewann verdient. Die Torschützen waren: Buchta 4, Kala 2 und Pohl. Rzychon als Schiedsrichter konnte gefallen.

Naprzod Lipine — Slonsk Schwientochlowitz 4:2 (3:0).

Wenn Lipine dieses Spiel auch nicht so überzeugend gewann, wie die vorherigen, so lag dies an den mäßigen Stürmerleistungen. Das Spiel selbst begann mit einem Höllentempo der Schwientochlowitzer, doch Wysocki im Naprzodtor war nicht zu überwinden. Die Tore für Naprzod: Stefan, Nastulla, Komor und Wysocki, der einen Elfmeter verwandelte. Für Slonsk war beide Male der Linksaußen erfolgreich. Schiedsrichter Posner-Bielitz, gut. Zuschauer an die 4000.

Amatorski Königshütte — 06 Kattowitz 2:2 (1:1).

Etwa 2000 Zuschauer sahen einen, bis zur letzten Minute erbittert durchgeführten Kampf, in dem sich zwei gleichwertige Mannschaften gegenüberstanden.

K. S. Chorzow — 07 Laurahütte 0:0.

Kresy Königshütte — 1. K. S. Tarnowitz 3:2 (1:1).

Die Gäste zeigten ein sehr flottes Spiel und führten bis kurz nach der Pause 2:1. Erst jetzt setzte Kresy Volldampf ein und konnte nicht nur ausgleichen, sondern auch den Sieg an sich bringen. Die Tore erzielten für Kresy: Krzoska 2 und ein Eigentor.

Sportfreunde Königshütte — Pogon Friedenshütte 0:1 (0:1).

Trotzdem die Sportfreunde dauernd überlegen waren; schon das Eckenverhältnis von 7:1 spricht dafür, nur die miesen Stürmerleistungen brachten sie um den verdienten Sieg. Das einzige Tor des Tages erzielte Niedziela.

Zgoda Bielschowitz — Odra Scharley 6:1 (2:0).

Odra hatte gegen die sich in sehr guter Form befindenden Zgoda nichts zu bestellen und mußte sich diesen Punkteverlust gefallen lassen.

Czarni Chropaczow — Slavia Ruda 1:0 (0:0).

Eine überraschende Niederlage mußte die Slavia von Czarni, trotz besseren Spiels, hinnehmen.

W. K. S. Tarnowitz — Iskra Laurahütte 3:1 (1:1).

Die sich in unbeständiger Form befindende Iskra mußte abermals die Punkte, diesmal an die bessere Soldatenmannschaft abgeben.

22 Eichenau — Pogon Kattowitz 0:0.

Auch diesmal gelang es Pogon, einen Sieg nach Haus zu bringen.

B. B. S. V. Bielitz — D. F. C. Sturm Bielitz 1:0 (0:0).

Nach der katastrophalen Niederlage Sturms am Vorsonntag gegen den 1. F. V., waren sie in diesem Treffen nicht wieder zu erkennen. Sie lieferten dem B. B. S. V. einen gleichwertigen Kampf und verloren die Partie ganz knapp.

Wawel Neudorf — Orkan Wielka Dombrowka 5:1 (2:0).

In einem Freundschaftsspiel standen sich obige Mannschaften gegenüber. Wawel war die Zeit hindurch überlegen und erzielte durch Herisch 2, Gebr. Löfler und Kolkowski die Tore.

Ruch Bismarckhütte — Polonia Warschau 3:0 (3:0).

Abermals konnten die Bismarckhütter auf eignem Platz einen Sieg in der Landesliga erzielen. Doch war der Sieg nicht so überzeugend, wie die vorhergehenden. Die Polonia zeigte nicht das Spiel welches man von ihr erwartet hatte. Die Tore erzielten Wlodarz, Zorzycki und Buchwald. Als Schiedsrichter fungierte Dr. Lustgarten (Krakau) wie immer sehr gut. Zuschauer zirka 2000.

Diana Kattowitz — 06 Myslowitz 1:1 (0:0).

Ueber alles Erwarten schlug sich Diana gegen die favorisierten 06er überragend und konnte das Treffen unentschieden gestalten.

K. S. Domb — Rosdzin Schoppinitz 1:1 (0:1).

Auch in diesem Treffen gab es nur ein Unentschieden. Beide Mannschaften waren sich ebenbürtig und lieferten ein sehr schönes Treffen.

BILANZ

der Towarzystwo Bankowe Golasowice i okolicy

(Vereinsbank Golassowitz u. Umgebung) - zap. spółdz z ogr. odpow.

Nettobilanz per 31. Dezember 1930

Aktiva	Zł	gr	Passiva	Zł	gr
Kassa-Konto	3 125	38	Kontokorrentkonto	1 103	00
Kontokorrentkonto	225 221	50	Bankenkonto	71 870	00
Beteiligungskonto	1 000	00	Depositenkonto	163 917	08
Wechselkonto	22 756	60	Geschäftsanteilkonto	9 551	91
Inventarkonto	1 791	00	Reservefondkonto	2 050	00
			Betriebsrücklagekonto	778	93
			Dividendenkonto	27	50
			Gewinn- und Verlustkonto	4 596	06
	253 894	48		253 894	48

Gewinn- u. Verlustrechnung per 31. Dez 1930

Verluste	Zł	gr	Gewinne	Zł	gr
Handelsunkosten	2 250	16	Zinsenkonto	7 045	22
Abschreibungen	199	00			
Reingewinn	4 596	06			
	7 045	22		7 045	22

Auf Grund der von uns vorgenommenen Prüfung bestätigen wir die Richtigkeit dieser Jahresrechnung und Bilanz, sowie die Übereinstimmung mit dem ordnungsgemäß geführten Büchern.

Der Revisionsausschuß:

Dr. Eduard Stonawski, Rittergutsbesitzer — Fritz Thau, Rittergutsbesitzer

Schlußbilanz per 31. Dezember 1930

Aktiva	Zł	gr	Passiva	Zł	gr
Kassa-Konto	3 125	38	Kreditoren	1 103	00
Wechselkonto	22 756	60	Bankenkonto	71 870	00
Debitoren	225 221	50	Spareinlagen	163 917	08
Inventar	1 791	00	Geschäftsanteile		
Anteilkonto	1 000	00	Der verbleibenden Mitglieder zł 9482.96		
			Der ausscheidenden zł 365.17	9 848	13
			Reservefond	3 050	00
			Betriebsrücklage	2 778	93
			Dividendenkonto	268	50
			Gewinn Vortrag auf neue Rechnung	1 058	84
	253 894	48		253 894	48

Der Vorstand

Pfr. Johann Harlfinger
Karl Młynek — Josef Waleczek

Der Prüfungsausschuss

Dr. Eduard Stonowski — Fritz Thau

Deutsche Theatergemeinde für Poln. Schlesien

Operettengastspiel

der Operettenmitglieder des Oberschlesischen Landestheaters Beuthen

Mittwoch, den 6. Mai 1931, nachm. 4 Uhr „Plesserhof“

Große Märchenvorstellung

DAS TAPFERE SCHNEIDERLEIN

von R. Bürkner

Mittwoch, den 6. Mai, abends 8 Uhr „Plesserhof“

Einziger Operettenabend

DIE FRAU OHNE KUSS

Schlager-Operette von Walter Kolo in 3 Akten

Mitwirkende: Emmy Neubauer - Nitta Rheingold - Martin Ehrhard - Theo Knapp
Anton Wengersky - Karry Wessely

Preise der Plätze für Kindervorstellung Zł 2.00, 1.00 und 0.75
Preise der Plätze für Abendvorstellung Zł 4.00, 2.50 und 1.50

Vorverkauf im „Anzeiger für den Kreis Pleß“